

Mitgliederversammlung am Freitag, 2. November 2019 in Lübeck

Tagesordnung

- 1) Wahl der Versammlungsleiter*in & Verabschiedung der Tagesordnung
- 2) Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 09.02.2019 in Berlin
- 3) Bericht der Kassenprüfer*innen über das Geschäftsjahr 2018/2019 und Entlastung des Vorstandes
- 4) Haushaltsentwurf 2019/2020
- 5) Bericht des Vorstandes/Informationen über laufende Projekte
- 6) Bericht über aktuelle Arbeitsthemen, Netzwerktag 2019
- 7) Verschiedenes
- 8) Ort/Termin der nächsten Mitgliederversammlung

Persönlich anwesend sind 27 Mitglieder (siehe Anlage 1: Anwesenheitsliste) und folgende Stimmrechtsübertragungen liegen vor:

An Margret Albers	von Horst Schäfer
An Hanna Reifgerst	von Liane Dietrich
An Cornelia Thielken	von Maite Woköck
An Katrin Hoffmann	von Christel Strobel
An Viola Lippmann	von Roman Klink
An Rüdiger Hillmer	von Theresia Dittrich
An Stefan Pfäffle	von Astrid Plenk
An Thomas Hailer	von Marion Perko
An Annette Friedmann	von Angelika Hacker

Markus Dietrich schaltet sich via Skype hinzu und begrüßt alle Anwesenden. Er dankt dem Team im Büro Erfurt für die Arbeit im zurückliegenden Jahr.

Zu TOP 1 Wahl der Versammlungsleiter*in & Verabschiedung der Tagesordnung

Nicole Kellerhals wird als Versammlungsleiterin vorgeschlagen und mit einer Enthaltung gewählt.

Klaus Kooker merkt an, dass der Haushaltsplan 2018/19 als Unterpunkt zu TOP 3 ergänzt werden muss. Weiterhin möchte Cornelia Thielken unter TOP 7 die Form der Einladung zu künftigen Mitgliederversammlungen aufnehmen.

Die Tagesordnung inklusive der oben genannten Ergänzungen wird einstimmig angenommen.

Zu TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 09.02.2019 in Berlin

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen einstimmig verabschiedet.

Zu TOP 3 Haushaltsplan 2018/2019 & Bericht der Kassenprüfer*innen über das Geschäftsjahr 2018/2019 sowie Entlastung des Vorstandes

Planung Haushalt 2019/2020

Margret Albers berichtet von einem sehr erfreulichen Mitgliederzuwachs und somit ca. 2.500 € mehr Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge in 2018/2019. Insgesamt hatte der Förderverein in 2018/2019



etwas mehr Einnahmen als geplant, aber auch mehr Ausgaben. Die Pressearbeit von Katja Imhof, die sich derzeit in Elternzeit befindet, wurde auf festangestellte Projektmitarbeiter*innen verteilt. Da aber die Firma "Die Grafikerinnen" mit der Erstellung eines neuen Logos für den Förderverein beauftragt waren, sind die Ausgaben bei den Honoraren trotzdem nicht geringer.

Zuschüsse für Kooperationsprojekte sind ca. 3.000 Euro höher ausgefallen als geplant. Grund hierfür ist die Stundenaufstockung von Hanna Reifgerst im Projekt "Der besondere Kinderfilm", die laut der Thüringer Staatskanzlei anteilig aus der Institutionellen Förderung fließen musste. Auch die Kosten für den Umzug in die neuen Büroräume am Juri-Gagarin-Ring waren in der letzten Haushaltsplanung noch nicht absehbar. Das Defizit im Jahresabschluss ist ebenfalls höher, weil Rückzahlungen alter Fördergelder, teilweise aus 2015/2016, jetzt erst fällig geworden sind.

Insgesamt liegt das Gesamtvolumen vom FDK inklusive aller Projekte mittlerweile bei ca. einer halben Million Euro. Da die Projekte von den Fördergebern alle beanstandungslos geprüft worden sind, stünden hier eigentlich schwarze Zahlen. Lediglich die Darstellbarkeit des Haushaltsjahres (Juli bis Juni), der Projektlaufzeiten und der Institutionellen Förderung (Januar-Dezember) ist schwierig.

Gabriele Rosslenbroich fragt nach, ob es nicht sinnvoll wäre, das Haushaltsjahr auf das Kalenderjahr zu legen. Da die zwei Projekte mit dem größten Volumen, "Akademie für Kindermedien" und "Formate aus Thüringen", jedoch die gleichen Projektlaufzeiten haben wie das derzeitige Haushaltsjahr des Fördervereins, hat man nach interner Diskussion davon abgesehen. Daher arbeite man mit Halbjahresplänen, die eine präzise Liquiditätsplanung ermöglichen, so Albers.

Bericht der Kassenprüfer*innen

Klaus Kooker bestätigt, dass das abweichende Haushaltsjahr auch von den Kassenprüfern*innen diskutiert wurde, die Planung nach Halbjahren jedoch transparent und praktikabel sei.

Maite Woköck und Klaus Koooker haben die jährliche Kassenprüfung am 12. September 2019 in Erfurt durchgeführt. Der Anfangsbestand aller Vereinskonten zum 01.07.2018 war deutlich höher als der Endbestand zum 30.06.2019. Die Differenz konnte jedoch gut erklärt werden mit den, von Margret Albers bereits angesprochenen, Projektrückzahlungen aus den Jahren 2015/2016. Es wurden Stichproben bei den Belegen durchgeführt, die Handgeldkassen und auch die Kontoauszüge geprüft. Aus Sicht der Kassenprüfer*innen gab es hier keine Beanstandungen. Klaus Kooker möchte besonderen Dank an Cornelia Thielken für die saubere Buchhaltung richten.

Klaus Kooker schlägt die Entlastung des Vorstandes vor.

Die Entlastung des Vorstandes wird mehrheitlich verabschiedet. (2 Enthaltungen, keine Gegenstimmen)

Zu TOP 4 Haushaltsentwurf 2019/2020

Margret Albers erläutert den Haushaltsentwurf für 2019/2020: Es wird von gleichbleibenden Mitgliedsbeiträgen ausgegangen. Die Institutionelle Förderung der Thüringer Staatskanzlei wird der Förderverein im kommenden Haushaltsjahr asymmetrisch abgerufen. Im Juli 2020 soll mehr abgerufen werden, um bei den Projektgehältern liquide zu bleiben, deren Fördermittel meist erst einige Monate nach Projektbeginn zur Verfügung stehen.

Die Personalkosten werden etwas geringer, weil Hanna Reifgerst dieses Jahr nicht zur EAVE-Fortbildung fahren wird und die Grafikerinnen nicht erneut beauftragt werden müssten. Auch die Beschaffungskosten sind geringer angesetzt. Das Budget für die Kooperationsprojekte wird ebenfalls entlastet, da das ZDF dem Inneren Kreis von BKF beigetreten ist und so die Eigenbeteiligung des FDK ablöst. Derzeitig ist in der Planung also ein Guthaben von 1.500 Euro absehbar; eine angemessene Reserve für Imponderabilien.

Der Haushaltsentwurf wird einstimmig angenommen.

··· 2



Zu TOP 5 Bericht des Vorstandes/Informationen über laufende Projekte

a) Der besondere Kinderfilm

Hanna Reifgerst berichtet von der im Oktober stattgefunden Telefonkonferenz mit dem Inneren Kreis der Initiative (MDR, MDM, KiKA, Thüringer Staatskanzlei, FFA), dem ab sofort das ZDF beitritt. Der neue Jahrgang 2020/21 wurde wie vorgesehen auf den Weg gebracht, so herrscht Planungssicherheit bis Februar 2021. Es gibt keine inhaltlichen Veränderungen der Ausschreibung, die am 22. Februar mit dem Kick-Off zur Berlinale gestartet wird.

Eine Fülle von Projekten in allen Phasen der Entwicklung gewährleistet die Kontinuität, so dass in diesem Jahr und hoffentlich in den folgenden mit zwei Kinostarts jährlich zu rechnen ist. Kürzlich ist "Invisible Sue" als neueste Produktion in den Kinos angelaufen. Mit "Into the Beat" und "Mission Ulja Funk" werden derzeit zwei Filme realisiert, zwei weitere befinden sich in Drehvorbereitung für 2020. Bei einem sehr gut besuchten Infotermin am Vortag im Rahmen der Nordischen Filmtage sind "Madison" und "Der letzte Sänger der Wale" vorgestellt worden, die sich gerade in Postproduktion bzw. Projektentwicklung befinden.

Der Erfolg der Initiative "Der besondere Kinderfilm" erhält von den anwesenden Mitgliedern viel Anerkennung. Sie sei ein gutes Beispiel für das erfolgreiche Engagement des Vereins und die Verzahnung der Projekte.

b) Akademie für Kindermedien

Thomas Hailer berichtet: Im Jahrgang 18/19 gab es eine Umstrukturierung der Gruppen. Die Gruppe Story World hat die Gruppe Serie abgelöst und lief auf Anhieb sehr gut. Beleg dafür ist auch der Umstand, dass ein Projekt aus dieser Gruppe den Preis der MDM gewonnen hat. Der ausgezeichnete Autor Lukas Pilz hat mit dem Produzenten Lars Emrich in Warschau sein Projekt "Nearth – A new World" im Rahmen des Kids Film Forum vorgestellt und gewann einen weiteren Preis: Er wurde zum Financing Forum for Kids Content m:brane im kommenden Jahr nach Malmö eingeladen.

Im Rahmen der Einführungs- und Auswahlwoche wurden Ende September bereits die Projekte für den Jahrgang 19/20 ausgewählt.

Der KiKA, als treuer Kooperationspartner, ist bei seinem Client-Project noch einen Schritt weitergegangen. Wurde bis dato an bestehenden Serien gearbeitet, wird nun gemeinsam mit den Stipendiat*innen ein serielles Format zum Thema Autismus/autistische Spektrumsstörung (ASS) entwickelt.

Margret Albers berichtet über eine deutliche Steigerung der Bewerbungen. Immer mehr Bewerber*innen werden von Alumni auf die AKM aufmerksam gemacht.

Nicole Kellerhals berichtet, dass am 24. Januar 2020 an der Filmuni Babelsberg eine Branchenveranstaltung in Kooperation mit der AKM zum Thema "Humor im Kinderfilm" stattfinden wird. Unter anderem wird André Nebe zu Gast sein. Das gesamte FDK Netzwerk ist hierzu herzlich eingeladen.

Margret Albers ergänzt, dass aktuell die Schlussraten der AKM 18/19 ausgezahlt werden und in der nächsten Woche das erste Modul der AKM 19/20 in Lenzen startet. Parallel hierzu laufen die Vorbereitungen der Antragstellung für die AKM 2020/21. Im aktuellen Jahrgang beteiligt sich das ZDF erstmals nicht nur inhaltlich über ein Client Project, sondern auch finanziell. Sie verleiht der Hoffnung Ausdruck, dass dieses Engagement fortgesetzt wird. Des Weiteren ist man dabei, für den nächsten Jahrgang die Großregion Saarland/Luxemburg zu akquirieren. Das Januar Modul soll dann komplett ins Max-Ophüls-Festival integriert werden.

Weiter berichtet Margret Albers, dass die Module in Erfurt fast nicht mehr durchführbar sind, da die Hotelpreise ins Unermessliche steigen. Sicher ist dies auch auf die Bundesgartenschau im Jahr 2021



zurückzuführen. Zum Auswahlworkshop der AKM ist man daher in diesem Jahr bereits nach Neudietendorf ausgewichen.

c) Formate aus Thüringen

Johanna Faltinat führt aus, dass sie den Jahrgang 2018/19 von Hanna Reifgerst im März 2019 übernommen hat. In der Workshopwoche im April gab es einen wunderbaren Austausch mit der AKM mit ca. 60 Teilnehmenden, bestehend aus FAT, AKM und Gästen beider Projekte. Zur Preisverleihung im Juni 2019 konnte zum ersten Mal eine zusätzliche Auszeichnung mit dem "Ludwig-Kameraverleih-Teaserpreis" (1.500 Euro Gutschein und Rabatt für weitere Technikmiete) verliehen werden.

Die Thüringer Staatskanzlei hat mitgeteilt, dass in den nächsten zwei Jahren die zweite Preisstufe nicht mehr finanziert werden kann. Dafür soll mehr Geld in erster Stufe an die Projekte vergeben werden. Außerdem wird es einen Workshoptag mehr geben. Das Netzwerk und die Projektentwicklung sollen auf diese Weise mehr im Vordergrund stehen.

Die Zahl der Bewerbungen im neuen Jahrgang sind stabil geblieben. Erfreulich ist, dass es viele Einreichungen dokumentarischer Stoffe gab, von denen auch zwei Projekte aufgenommen wurden, denen sich die neue Mentorin Helga Löbel direkt angenommen hat. Gemeinsam mit den Mentor*innen werden die Teilnehmenden nun ihre Projekte bis zum Workshop im März 2020 ausarbeiten.

Markus Dietrich spricht seinen Dank an alle Projektleiter*innen aus und lobt die hervorragende Arbeit.

d) Novellierung des Filmförderungsgesetzes (FFG)/Treffen mit SPD und CDU

Wie Johanna Faltinat mitteilt, hat der Förderverein eine Stellungnahme eingereicht, aufgrund derer der FDK im Sommer zu einem ersten Austausch nach Berlin eingeladen wurde. Am Treffen auf Einladung des Sprechers für Kultur und Medien Martin Rabanus der SPD-Fraktion nahmen Johanna Faltinat und Hanna Reifgerst teil. Spürbar war die große Besorgnis aller eingeladenen Institutionen, insbesondere mit Hinblick auf die sinkenden Kinozahlen. Die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie, wie von Martin Rabanus als Think Tank für diesen Termin angedacht, wäre aber nicht erkennbar gewesen.

Weiterhin waren Nicole Kellerhals und Johanna Faltinat im Oktober bei einem Austausch mit der CDU. Diese hat sich gleich zu Beginn für das deutsche Kino ausgesprochen und wollte von der Branche wissen, was die Politik tun könnte. Nicole Kellerhals regt hierzu die Frage an, wie die Filme sichtbarer werden könnten. Auf den Wunsch der Umgestaltung des Verwaltungsrates der FFA wurde mit einem klaren Nein zu einer Vergrößerung des Gremiums reagiert. Christine Berg jedoch hat angeboten, dass der HDF einen seiner drei Plätze abgeben könnte. Nicole Kellerhals hat daraufhin das direkte Gespräch mit Frau Berg gesucht. Weiterhin habe Johannes Selle als Mitglied des Deutschen Bundestages die Wichtigkeit des Kinderfilms hervorgehoben.

Markus Dietrich ergänzt, dass er mit Johanna Faltinat im November zum Think Tank der SPD eingeladen ist und ruft zur Ideensammlung in der Community auf.

Ole Kampovski erinnert daran, dabei auch auf die FSK sowie Probleme bei der Rechteverwertung einzugehen.

Margret Albers merkt an, dass die Streamingdienste den Markt gerade enorm verändern. Die Budgets gehen besonders durch die erhöhte Nachfrage an Filmschaffende nach oben.

Der Förderverein plant im Rahmen der Berlinale zum Thema "Kinder gehen nicht mehr ins Kino" zu einem Workshop mit maximal 30 Teilnehmenden aus der Branche und politischen Entscheidern einzuladen. Hier kann auch das Thema FSK mit aufgenommen werden. Vorbild in



der aktuellen Entwicklung sind die Niederlande und Belgien, die ihre Rating-Systeme überarbeitet haben und diese nun gemeinsam auf den Weg bringen.

Margret Albers informiert außerdem über den gescheiterten Antrag "Infrastrukturmaßnahmen Marketing Der besondere Kinderfilm" bei der FFA, der nun auch in 2. Instanz abgelehnt wurde. Das Projekt mit seinem titelübergreifenden Anliegen passte nicht richtig in die klassische auf Einzeltitel ausgelegte Verleihförderung, was schon in den Antragsformularen evident wurde. Leider führten auch die akquirierten Eigenmittel in Höhe von 30 % des Budgets zusammen mit Unterstützerschreiben von Produktionsfirmen, dem gemeinsamen Schreiben von HDF und der AG Kino – Gilde sowie einer Stellungnahme der AG-Verleih nicht zum Erfolg. Nun gilt es zu überlegen, wie eine solche Maßnahme anders finanziert werden kann. Margret Albers erwähnt die Überlegung, dass vielleicht eine Ausgründung aus dem FDK erfolgen könnte.

In der folgenden Diskussion tauschen sich die anwesenden Mitglieder über neue Ideen zur besseren Sichtbarkeit des Kinderfilms im Besonderen und des Kinos im Allgemeinen aus:

Die Notwendigkeit der politischen Verankerung des Kulturgutes Film, wie auch des Erlebnisortes Kinos werden deutlich gemacht. Aber vor allem geht es darum, Kinder wieder für das Kino zu begeistern. Verschiedene Ideen, wie einem Abo- Modell für Kinderfilme oder eine Kampagne wie die aktuelle zum deutschen Rechtsstaat werden besprochen.

Es herrscht Einigkeit, dass auch die Schulen und Vision Kino eine stärkere Rolle spielen sollten. Durch Ganztagsschulen, in die mittlerweile 47% der Kinder gehen, fallen Nachmittagsschienen in Kinos unter der Woche fast komplett weg. Bettina Buchler (FBW) berichtet, dass es zu ihrem Vorstoß Film als integralen Bestandteil der Schulbildung zu verankern noch keine Resonanz gibt. Auf den offenen Brief im Anschluss an die Konferenz "Zukunft Kinderfilm" folgten nun Gespräche mit den Staatskanzleien, die hoffentlich in einem Runden Tisch münden, um mit allen Bundesländern gemeinsam die Möglichkeit zu erörtern.

Markus Dietrich fasst zusammen, dass der Vorstand sich Ende November in Erfurt trifft, um sich auch dieser Forderung zu widmen. Weiterhin habe die Thüringer Staatskanzlei auch in Hinblick auf eine Neuausrichtung der FSK Unterstützung signalisiert.

Markus Dietrich verabschiedet sich mit den Worten, gemeinsam mit dem Vorstand einen Space "Agenda 2030" zu eröffnen, um so die Zukunftsausrichtung des FDK anzugehen.

e) Neues aus dem Büro "der Juri"

Hanna Reifgerst berichtet von der Erweiterung der Büroräume in den Juri-Gagarin-Ring. Aktuell arbeiten dort Hanna Reifgerst für BKF und Anne Schultka für KIDS Regio. Margret Albers und Johanna Faltinat sind während ihrer Präsenzzeiten dort ebenfalls mit einem Arbeitsplatz untergebracht. Nun, da das KIDS Regio Forum erfolgreich durchgeführt wurde und wieder Kapazitäten frei sind, wird auch das Projektleitungsteam der AKM, Erek Kühn und Theresia Dittrich, seine Arbeitsplätze vom Haus Dacheröden in den "Juri" verlegen.. So soll der Austausch zwischen den Projekten verstetigt werden und zudem sind Einsparungen bei den Mietkosten zu verzeichnen.

Einmal im Monat findet nun regelmäßig ein Teammeeting statt, bei dem auch immer ein Vorstandsmitglied anwesend ist. Im November wird es einen erweiterten Teamtag geben, um gemeinsam von der Kompetenz im Team zu profitieren.

Zu TOP 6 Bericht über aktuelle Arbeitsthemen, Netzwerktag 2019

Versand der Einladungen zur Mitgliederversammlung

Hanna Reifgerst bezieht sich auf den z.T. per Mail erfolgten Versand der Einladung zur Mitgliederversammlung, der als Testlauf im Oktober das erste Mal durchgeführt wurde. Alle Mitglieder, die ihre Mailadressen hinterlegt haben, sollen zukünftig nur noch per Mail beschickt



werden. Auf den ersten Test sei nur positive Resonanz gekommen. Die Rechnungen bzw. Spendenbescheinigungen werden unverändert analog per Post zugestellt.

Einen Beschluss hierzu mit auf die Tagesordnung der nächsten Mitgliederversammlung aufzunehmen, wird einstimmig angenommen.

Netzwerktag am 29. Mai 2020

Thomas Hailer kündigt an, dass der FDK während des Goldenen Spatz in Erfurt am 29. Mai 2020 wieder einen Netzwerktag ausrichten wird. Der Start ist ein gemeinsamer Besuch des "Blick in die Werkstatt" mit anschließendem Networking-Brunch. Mit wechselnden Themen wird danach erneut eine Keynote mit Workshop angeschlossen. In 2019 hat dies bereits sehr gut funktioniert und soll daher ähnlich wiederholt werden. Das Team ist offen für inhaltliche Vorschläge. Lydia Ruwe wird bei der Mitgliederversammlung am 22. Februar 2020 in Berlin Themenwünsche abfragen. Margret Albers freut sich den Mitgliedern mitzuteilen, dass auch die Kino-Kinder aus Mohnheim in 2020 wieder da sein werden. Hier könnte ebenfalls das Thema "Kinder im Kino" besprochen werden, da diese selbst ein Kino-Programm auf die Beine stellen.

Da die Veranstaltung erfreulicherweise so stark gewachsen ist, ruft Thomas Hailer zum ehrenamtlichen Engagement auf, um Lydia Ruwe bei der Durchführung und Organisation zu unterstützen.

Zu TOP 7 Verschiedenes

KIDS Regio Forum

Anne Schultka berichtet über das Ende Juni 2019 erfolgreich durchgeführte dritte KIDS Regio Forum. Vom 26. bis 28 Juni kamen in Weimar 80 Expert*innen aus ganz Europa, Kenia, Israel und Kanada zusammen, um gemeinsam über den Status Quo des europäischen Kinderfilms zu beraten. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Erfurter Erklärung wurde diese überarbeitet und aktualisiert als Weimarer Erklärung veröffentlich. Die Erklärung wurde in vielen europäischen Ländern auf Englisch und sogar in den eigenen Landessprachen verbreitet. Anhand der 5-Punkte Agenda der Erklärung werden zukünftige Aktivitäten von KIDS Regio ausgerichtet. Einen Aufschlag zum ersten Punkt der Agenda mit dem Thema "Research and Data" gab es bereits Mitte Oktober beim Cinekid Festival in Amsterdam. Ab Herbst 2019 nimmt KIDS Regio außerdem den Bereich "Research" auf seine Homepage auf, um einen Überblick über aktuelle Reports zu ermöglichen. Im kommenden Jahr wird sich KIDS Regio dem Thema "Kino als Erlebnisort" widmen, der sowohl Punkt 4 als auch 5 der Agenda umfasst. Eine enge Zusammenarbeit mit dem FDK soll hier weiterbestehen.

Kulturquartier Schauspielhaus Erfurt

Johanna Faltinat berichtet über die schwierige Situation bezüglich Räumlichkeiten und Hotelkontingenten in Erfurt. Dadurch hat der Förderverein mit seinen Projekten massive Schwierigkeiten, Veranstaltungen bezahlbar unterzubringen. Im Haus Dacheröden stehen die Räumlichkeiten nur noch in der Festivalwoche kostenfrei bzw. zu ermäßigten Konditionen zur Verfügung. Der Vorstand informiert sich daher über Alternativen. Entstanden ist u.a. der Kontakt zu einer Genossenschaft, die das alte Schauspielhaus in Erfurt saniert und für Kultur nutzbar machen möchte. Diese Genossenschaft sucht derzeitig noch Mitglieder, um die Finanzierung zu sichern. Es wird drei Ankermieter geben: Radio F.R.E.I., KinoKlub Erfurt und Tanztheater Erfurt. Außerdem sind ein Restaurant und Atelier/Co-Working Spaces geplant. Eine Beteiligung ist möglich mit mindestens zwei Anteilen zu insgesamt 1.000 Euro. Aktuell sind bereits 800.000 Euro von den benötigten 1 Mio. Euro zusammengekommen. Der Vorstand



möchte die Chance gerne wahrnehmen, um Räumlichkeiten für die Zukunft zu sichern und den FDK weiter in die Kulturszene Erfurts zu integrieren. Da die Genossenschaft nicht in politischer Hand ist, bedeutet dies in der schwierigen politischen Situation in Thüringen eine größere Unabhängigkeit. Außerdem werden die Räume nicht Objekt von Immobilienspekulationen sein, die ebenfalls Grund für stetig steigende Mietpreise sind.

Johanna Faltinat bittet um ein Stimmungsbild, inwiefern sich der FDK an der Genossenschaft beteiligen könnte. Die anwesenden Mitglieder sprechen einstimmig die Empfehlung zum Kauf von Anteilen aus. Ein Beschluss wird für die Mitgliederversammlung bei der Berlinale 2020 vorbereitet.

Die Anwesenden regen weiterhin an, alle Mitglieder darüber zu informieren, dass Anteile auch privat oder in Gemeinschaften gekauft werden können. Diese können dann zu Stimmen im Genossenschaftsrat für den FDK zusammengeschlossen werden.

Newsletter

Anne Schultka informiert, dass noch bis zum 8. November 2019 Neuigkeiten für den Newsletter des Fördervereins entgegengenommen werden. Der Newsletter 02/2019 erscheint dann bis Ende des Jahres.

Zu TOP 8 Ort / Termin der nächsten Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 22. Februar 2020 voraussichtlich zwischen 9 und 11 Uhr im Rahmen der Berlinale in der Landesvertretung des Freistaats Thüringen beim Bund statt. Die Einladungen werden spätestens 4 Wochen vor der Veranstaltung per Mail/Post zugesandt.

06.11.2019

Nicole Kellerhals

Versammlungsleiterin

Anne Schultka / Cornelia Thielken

Protokoll

Anlagen

- 1 Anwesenheitsliste
- 2 Bericht der Kassenprüfer*innen
- 3 Haushaltsentwurf 2018/2019